

Gedenken fest eingebunden

Deutschfranzosen berichten von Sommer-Initiativen

Wettenberg (red). Die erneute Teilnahme an der öffentlichen Gedenkfeier zur Passage von rund 700 Deportierten, die am 18. August 1944 nach einem 17-Kilometer-Marsch von Roquemaure her am Bahnhof in Sorgues einen Güterzug mit Ziel Dachau zu besteigen hatten, war der bemerkenswerteste Moment im Sommer-Kalender der Deutsch-Französischen Gesellschaft Wettenberg. Zudem hat der Kultur- und Partnerschaftsverein eine erfreuliche Nachricht aus Koupela/Burkina Faso parat, wo sich Wettenbergs weitere französische Partnerstadt, Grigny/Rhône bei Lyon, seit gut drei Jahrzehnten engagiert: An einem neuen Schulhaus prangt dort der Name Wettenberg, weil zu dessen Bau auch bei Veranstaltungen erwirtschaftete Spenden aus dem Gießerland verwendet wurden.

Darüber hinaus berichtete der Deutschfranzosen-Vorsitzende Moritz M. Månsson im Vorfeld der Rentrée, also der Wiederaufnahme des zivilge-

sellschaftlichen Alltags nach den großen Ferien, von zwei Ferienspiele-Engagements des Vereins.

Umbenennung in Place Wettenberg

Bei der von rund 150 Personen besuchten Gedenkveranstaltung Mitte August in Sorgues würdigten die Vorsitzenden der Amicale des Déportés Résistants du Train Fantôme, Jean Daniel Simonet und Hugues Roquemaurel (beide Paris), ebenso wie Bürgermeister Thierry Lagneau die Präsenz einer Wettenberger Delegation. Moritz M. Månsson – auch stellvertretender Vorsitzender der Amicale – unterstrich die Bedeutung des Veranstaltungsortes am Bahnhof: 1944, wenige Tage vor der Befreiung durch die US-Armee, hätten dort der von Deutschland angezettelte Krieg und schiere Menschenverachtung das Bild geprägt, keine 40 Jahre später habe die Stadt ihre Place de la Gare in Place Wettenberg um-

benannt – und seit Wiederentdeckung der fast vergessenen Geschichte des Train Fantôme in den 90er Jahren sei dies angesichts des Werdeganges der Platz, an dem man feststellen dürfe, dass Sorgues »eine Stadt des Gedankens und der Aussöhnung« sei.

Månssons Stellvertreter, DFG-Vize Ralf Volgmann, der im Verein die Grigny-Partnerschaft verantwortet, berichtete von der Fertigstellung eines Gebäudes für vier Schulklassen im westafrikanischen Ort Koupela, das Grigny-sur-Rhône mit Hilfe seiner Freunde aus Wettenberg 2025 finanziert habe. Spätestens nach dem Besuch der großen Weinmesse zugunsten der Koupela-Initiative Ende November, bei der die DFG seit 2018 ein Oberhessen-Imbiss betreibt, will Volgmann ausführlicher von der neuen »Wettenbergschule in der Sahlzone« erzählen.

Pétanque-Kursus

Im Rahmen der Ferienspiele bot Boule-Abteilungsleiter Christoph Konnertz unlängst einen Pétanque-Kursus an, den neun Kinder wahrnahmen. Nach dem Vermitteln von Regeln sowie Lege- und Schusstechniken und einer Übungsspielrunde, gab's Pizza für alle, gespendet von der »Lava«, und ein Turnier mit Siegerehrung und Medaillen. DFG-Aktive Nora Schmidt, unter anderem bekannt als Chanson-Sängerin, unterbreitete ein unterhaltsames Angebot, mit dem sie das Erlernen der französischen Sprache bewarb.



»Train Fantôme«-Gedenkfeier (v.l.): Hugues Roquemaurel, Bürgermeister Thierry Lagneau, Lucien Carail, Sabine Roussely und Moritz M. Månsson.
Foto: DFG Wettenberg